

Telephon 487 J. Hiltner, Pforzheim Leopoldstr. 10

Einziges Spezial-Geschäft für Strickgarne, Tricotagen und Strumpf-Waren Eigene Maschinen-Strickerei im Hause

empfehlen

Strumpflängen, Baumwolle, in großem Farbensortiment v. 60 *ſ* an

Strümpfe, Baumwolle, schwarz, leder- und buntfarbig in größter Auswahl.

Besonders preiswert: **baumwollene Strümpfe**

Größen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
passend f. Jahre	1-2	3	3-4	4-5	6	7	8	9	10	Damenstrümpfe das Paar	
bunt gestreift	13	17	21	25	30	35	40	45	50	55	60 <i>ſ</i>
einfarbig braun	25	28	32	36	40	45	50	55	60	65	70 <i>ſ</i>
echt schwarz	32	37	42	48	55	62	70	78	85	93	100 <i>ſ</i>

Socken, Baumwolle von 10, 15, 20 *ſ* an.

Unterkleider:

Jacken, Beinkleider, Hemden für Kinder Damen und Herren in Baumwolle, Halbwolle, Wolle und Seide, Spezialität „**Rahlose Unterhosen**“.

Filet- und Netz-Jacken,

Unter-Teillen und Korsettschoner, mit und ohne Aermel, in Wolle, Baumwolle von 25 *ſ* an,

Gestricke Gesundheits-Korsetts von *M.* 1.85 an.

Sport:

Hemden, Westen, Sweaters Stutzen und Strümpfe, Apparte Neuheiten!

Dehnbare Promenaden-, Touristen- u. Jagd-Gamaschen.

Hutjüde, Touristen-Taschen für Kinder, Damen und Herren.

Hosenträger und Gürtel für Knaben und Herren,

Sommer-Handschuhe für Kinder, Damen und Herren.

Gestricke Knaben-Anzüge.

Strickgarne, Baumwolle und Merino in großem Qualitäts- und Farbensortiment das Pfd. von 95 *ſ* an.

echt diamantschwarz Doppel-Garn 24/8 *f.* das Pfd. *M.* 2.60.

„ „ „ „ 30/8 „ „ „ *M.* 2.85.

Schwann den 13. Juni 1899.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Vater, Schwieger- und Großvater



Jakob Faas,

Gemeinderat,

heute mittag 4 Uhr nach kurzem Krankenlager in Folge schweren Unglücksfalls sanft und gottesgegeben verschieden ist.

Um stille Teilnahme für den schwer Vermissten bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Sohn **Jakob Faas**
mit seinen Geschwistern.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 4 Uhr.

Neuenbürg.

Nachdem ich heute die von mir käuflich erworbene

Wirtschaft

des Herrn **Karl Hummel** übernommen habe, beehre ich mich dem hiesigen und auswärtigen Publikum die Anzeige zu machen, daß ich dieselbe am **Samstag den 17. Juni** eröffnen werde.

Es wird mein Bestreben sein, meine verehrte Kundschaft mit gutem Bier, reellen Weinen und Speisen zu bedienen und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Karl Karcher, Bierbrauer.

In Folge Uebergabe meines Geschäfts an Herrn **Karl Karcher** fühle ich mich veranlaßt, für das mir allseitig in so hohem Maße bewiesene Zutrauen bestens zu danken und bitte dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Karl Hummel.

Neuenbürg.

Zahnatelier von Jul. Klausner.

Zähne-Ziehen und -Reinigen, sowie Regulierung schiefgewachsener Zähne.

Plombieren mit Gold, Silber und anderen prämierten Füllungen.

Einsähen einzelner Zähne,
sowie ganzer Gebisse pr. Stück von 3 *M.* an.

— Prompte Bedienung. —

Achtungsvoll

Jul. Klausner, Zahntechniker.

Hauptstrasse 210.

Nehme auf Wunsch auch Bestellungen nach auswärts entgegen.

Feinste, geformte

Centrifugen-Süßrahm-Tafelbutter

wird abgegeben 9 Pfd. zu 9,60 *M.* von der

Molkereigenossenschaft Unterweissach.

Die Württ. Rollladen-Fabrik

Albert Uber in Stuttgart

empfehlen ihre soliden Fabrikate in

Holzrollladen, Stahlblechrollladen u. Zug-Jalouzien.

Als Vertreter für den Bezirk Neuenbürg haben wir Hrn. **Karl Schulmeister**, Schreinermeister in Wildbad, bestellt.

Derselbe ist zur Auskunfterteilung über Einrichtung unserer Fabrikate jederzeit bereit und übernimmt Aufträge zur sachgemäßen und prompten Beforgung.

Landwirtschafts-Lose.

Verlosung in Balingen garant. am 20. Juni 1899 von Jung- und Zuchtwieh, landw. Maschinen, Geräte und Haushaltsgegenständen. Lose à *M.* 1, für Wiederverk. mit Rabatt, bei der Generalagentur **Eberhard Fecher** in Stuttgart und der Exped. d. Bl.

Jedem
Dienstmädchen
ein Schatz

geworden ist die Krebs-Wichse, denn diese giebt am schnellsten den schönsten Glanz.

Dosen à 10 u. 20 Pfg., sowie Holzschachteln à 5 u. 10 Pfg., sind zu haben bei:

Neuenbürg: C. Bügenstein,
G. Luhnauer,
Fr. Beyer,

Sirkesfeld: Wilh. Rietb.,
G. Fr. Bester,

Calmbach: R. Dedec. (150.)

BYACH

Sprudel ist das beste Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei

Fr. Schofer z. goldenen Ochsen in Pforzheim.

Dr. Richard Gerstner in Etilingen i. B.

Neuenbürg.

Wegen Platzmangel verkaufe ich mein fast neues

Touren-Rad

billigst samt Zubehör.

Hauptstr. 210.



Aus Stadt Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat auf das erledigte Revieramt Blanbeuren den Oberförster Holland in Calmbach auf dessen Ansuchen versetzt.

Calw. Am Samstag abend gegen 9 Uhr wurde der 23jährige Gottlob Burkhardt von Würzbach, welcher mit seines Vaters Gewehr unberechtigterweise auf Wild angetanzen war, in den Rücken geschossen, woran er nachher verstarb. Als der Thäterjacht dringend verdächtig ist der Jagdpächter Jakob Förcher, ledig, in Oberlollwangen, gestern abend verhaftet worden. Burkhardt hatte sich auf einer seinem Vater gehörenden 3 Morgen großen Wiese auf Markung Wöhenbach aufgestellt, der Schuß (Kugel) war ihm in den Rücken gedrungen, woraus geschlossen werden darf, daß er sich zur Zeit auf der Flucht befand.

Pforzheim, 10. Juni. Bei der heute stattgehabten Wahl der Stadtverordneten für die 1. Steuerklasse siegten ebenfalls die Nationalliberalen über den Zettel des Bürgervereins.

Pforzheim, 13. Juni. Die Stadtverordnetenwahlen haben gestern mit der Wahl von 4 Ersatz-Mitgliedern der 2. Steuerklasse, wobei ebenfalls die Natl. siegten, ihren Abschluß gefunden. Das Gesamt-Resultat der Wahl setzt sich zusammen wie folgt: 3. Steuerklasse 16 Soz., 2. Steuerklasse 16 Natl., 1. Steuerklasse 16 Natl., Ersatzwahl 4 Natl.

Pforzheim, 12. Juni. Der nächstjährige badische Ingenieur- und Architektentag wird hier abgehalten.

Pforzheim, 12. Juni. Während am letzten Samstag der hiesige Gesangverein „Niederhalle“, 101 Mann stark, einen Sängerausflug nach der Schweiz unternahm, kamen gestern mit tag von Wildbad zurück, wohin sie morgens gefahren waren, 160 Personen des Stuttgarter „Familienkreuzes“ und deren Angehörige mit einer Musikpelle hier an, um den Nachmittag hier zu verbringen.

Pforzheim, 12. Juni. Eine junge Polierseife war an einem Benzinapparat beschäftigt, als derselbe plötzlich explodierte. Bald stand das Mädchen in hellen Flammen und zog sich fürchterliche Brandwunden zu, daß sie nun hoffnungslos darniederliegt.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Juni. Heute Nachmittag hielt der Kaiser im königlichen Schlosse eine Sitzung des Kronrats ab.

Berlin, 13. Juni. Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages erklärte die Wahl des Abgeordneten Brodbeck (d. Bp.) für den 5. Wahlkreis (Württemberg) für ungültig und beanstandete die Wahl des Abgeordneten v. Kardorff, 3. Wahlbezirk (Breslau).

Das Reichsgericht hat jüngst zwei interessante Entscheidungen gefällt. In der einen ist die Frage, ob Postsendungen pfändbar sind, dahin entschieden worden, daß dem Adressaten ein selbständiger Anspruch gegen die Post auf Auslieferung einer für ihn bestimmten Postsendung nicht zustehe, und daß die Pfändung eines Anspruchs auf Auslieferung einer Postsendung unzulässig sei. — In einer anderen Entscheidung wird festgestellt, daß auch ein Fahrrad unter Umständen zu den unentbehrlichen, einer Pfändung nicht unterworfenen Gegenständen gehören kann.

Die Maschinenfabrik von Richard Langensiepen in Magdeburg-Buckau ist in der Samstagnacht total niedergebrannt. Während das Wohnhaus und die Nebengebäude gerettet werden konnten, sind Siewerei, Modellager und der Raum für fertiggestellte Arbeiten völlig zerstört worden. Der Schaden beträgt etwa 350 000 M., 800 Arbeiter sind auf längere Zeit brotlos.

Säckingen i. Bad., 9. Juni. Gestern nachmittag ging in hiesiger Gegend ein schweres Gewitter nieder, das vielfach Schaden anrichtete. Im nahen Adorf schlug der Blitz in das Gebäude des Stabhalters Albiez, wodurch das ganze Anwesen niederbrannte. Der Gemeindefarren,

4 Kühen, 2 Kälber, 6 Schweine, 2 Schafe, sämtliche Hühner, 8 Bienenstöcke, sowie große Vorräte Heu, Stroh und Frucht blieben in den Flammen. 2 Pferde, 4 Kühe und 4 St. Jungvieh wurden gerettet. Von den Fahrnissen fiel auch das meiste dem Feuer zum Opfer. Der Schaden beträgt ca. 26 000 M. Zu gleicher Zeit schlug der Blitz auch in Glashütten in das Doppelhaus der Witwe Gugelberger, welches ebenfalls niederbrannte. Eine große Anzahl Hühner und 2 Schweine verbrannten. 7 Stück Vieh konnten gerettet werden.

Württemberg.

Cannstatt, 11. Juni. An Stelle des landw. Hauptfestes wird dieses Jahr und zwar am 23. September ein vom hiesigen landwirtschaftlichen Verein veranstaltetes Fest mit Bräunierung und Verlosung stattfinden. Der darauffolgende Sonntag soll ein Volksfesttag werden.

Der Württ. Schutzverein für Handel und Gewerbe hielt gestern seine 7. Generalversammlung im Stadtgartenaal in Stuttgart unter dem Vorsitz des Gemeinderats Stübler ab. Der Verein hat nunmehr 1600 Mitglieder gegen 1286 zu Beginn des Jahres. Die Vereins-thätigkeit erstreckte sich vornehmlich auf die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs. Verschiedene Klagen wurden angestrengt. Der Jahresbericht beklagt es, daß die Gerichte noch immer nicht genügend dem unlauteren Wettbewerb entgegengetreten, wenn auch da und dort eine Bestrafung herbeigeführt wurde. Der Verein ist auch energisch für die Einführung einer progressiven Umsatzsteuer für Warenhäuser und Großbuzare eingetreten, bis jetzt noch ohne Erfolg. Da jedoch die bayerische Ständekammer in dieser Beziehung mit gutem Beispiel vorangegangen sei, könne die Hoffnung auf eine schließliche Regelung dieser Frage im Sinne des Schutzvereins festgehalten werden. — Bezüglich der Handelskammern ist der Verein schon seit Jahren bemüht, entweder die allgemeine, direkte Wahl aller ins Handelsregister eingetragener Firmen in dieser Beziehung erfolgen würden, für die Errichtung von Detailistenkammern einzutreten. Da ersterer Zweck inzwischen erreicht wurde, ist die Forderung auf Errichtung von Detailistenkammern hinfällig geworden. Bezüglich der Konsumvereine hatte der Ausschuß die Einführung einer Umsatzsteuer gewünscht, ohne damit einen Erfolg zu erzielen, da die wahre Natur der Konsumvereine, welche so viele Existenzen erlösen, immer noch nicht an maßgebender Stelle erkannt wurde. Eine große Thätigkeit entwickelte der Verein in der Bekämpfung der Hausierer, Detailreisenden und Wanderlager und in der Erteilung von Rat und Beistand in geschäftlichen Angelegenheiten für die Mitglieder. Das Vereinsorgan „Die Geschäftswehr“ erforderte einen Zuschuß von nahezu 1000 Mark. — Der Ehrenvorsitzende Karl Müller vertrat in einem ausführlichen Referat energisch die Forderung des Vereins auf Einführung einer Umsatzsteuer auf Warenhäuser. Der Vorsitzende des Württ. Fleischerverbands, L. Häußermann stimmte den Ausführungen des Referenten zu, beleuchtet den schweren Verteidigungskampf des Mittelstandes gegen das Großkapital und bezeichnet es als dringende Nothwendigkeit, daß alle Gewerbetreibende bei diesem Kampf sich in die Front stellen. An der Debatte beteiligten sich noch mehrere Redner durchweg in zustimmendem Sinn. Eine entsprechende Resolution wurde einstimmig angenommen. Ueber die neuerdings sich bemerkbar machenden Warenrabattgesellschaften referierte Vereinssekretär Hiller. Nach der Versicherung des Regierungsvertreters Regierungsdirektor Kraß, die Regierung werde den berechtigten Interessen der Gewerbetreibenden stets Rechnung tragen, wurde die Versammlung geschlossen.

Der Verband württemb.-hohenzoll. Handelsmüller hat dem Landtag die Bitte zugehen lassen, die Regierung zu ersuchen, sie möge 1) im Bundesrat für die Einführung einer progressiven Umsatzsteuer für die Großmühlen im Gebiete des Deutschen Reiches nach dem Vorschlag des deutschen Müllerverbandes

eintreten, 2) ebendasselbst die Aufhebung der Zolkkredite besitzworten, 3) bei der ständigen Tarifkommission dahin wirken, daß Getreide in Spezialtarif II herab- und Mehl in die allgemeine Wagenklasse B hinaufgesetzt werde.

Stuttgart. Unter sämtlichen bisher im K. Landesgewerbemuseum veranstalteten Sonderausstellungen hat die gegenwärtig dort untergebrachte Ausstellung von Werkzeugen und Arbeitsmaschinen wohl den stärksten Besuch aufzuweisen, was bei der hohen Bedeutung der Ausstellung namentlich für die Kleingewerblichen Kreise sehr erfreulich ist. Vor allem lassen es sich die Gewerbevereine in Stadt und Land sehr angelegen sein, ihre Mitglieder durch den Besuch der Ausstellung auf die mannigfachen technischen Hilfsmittel des Gewerbebetriebs, die hier übersichtlich und vollständig vereinigt sind, aufmerksam zu machen. Eine große Zahl dieser Vereine aus nah und fern sind seit der Eröffnung der Ausstellung in dieselbe mit mehreren Tausend ihrer Mitglieder eingetreten. Einen Hauptanziehungspunkt bildet u. a. auch die seit kurzem von der Mergenthaler Sezmachinenfabrik in Berlin ausgestellte und in Betrieb befindliche Sez- und Siezmachine Linotype.

Stuttgart, 12. Juni. Die Bachner'sche Aktienbrauerei Stuttgart-Waldhörle wird die Brauereigebäude zum Waldhörle bei Tübingen mit einem Kostenvoranschlag von 57 000 M. vollständig umbauen und mit den neuesten technischen Einrichtungen versehen. Ferner ist geplant, den Hauptbetrieb (auch von der kürzlich erworbenen Brauerei Vinzei) mit der Zeit ins Waldhörle zu verlegen.

Stuttgart. Auf Anregung des württ. Obstbauvereins tritt vom 1. Juli an (vorläufig) auf die Dauer eines Jahres) eine Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung mit dem Sitz in Stuttgart ins Leben, welche die Aufgabe hat, den Kauf und Verkauf des in Württemberg und Hohenzollern gezogenen Obstes unentgeltlich zu vermitteln. Die neue Institution, deren Errichtung in allen Kreisen der Bevölkerung mit Freuden begrüßt wird, entspricht einem schon längst gefühlten Bedürfnis; ihre Thätigkeit bedeutet eine kräftige Förderung unseres heimischen Obstbaus, und ihre Nützlichkeit wird sich hauptsächlich in den Jahren bewähren, in welchen in einzelnen Landesteilen eine überreiche Obsternte beiseite wird, während andere einen gänzlichen Ausfall an Obst zu verzeichnen haben. Es ist keineswegs beabsichtigt, eine Regelung der Preise und Lieferungsbedingungen anzustreben, vielmehr wird die Stelle lediglich Käufer und Verkäufer in Verbindung bringen durch den Versand passender Angebot- und Nachfragslisten.

Heilbronn, 12. Juni. In den hiesigen Weinbergen zeigt sich ein sehr verschiedener Anjaß der Trauben. Während Weißriesling und Silvaner zum Teil sehr reichlich angefaßt und auch die Portugieser schöne Gebeime getrieben haben, sind Schwarzriesling (Müllertraube), Trollinger u. a. sehr schwach mit Trauben versehen. Die und da zeigen sich schon Mehltau (Ullma) und Peronospora (Blattfallkrankheit), so daß es angezeigt ist, mit Vorbeugungsmitteln vorzugehen.

Crailsheim, 12. Juni. Ein Bauer aus Delhaus hatte gestern für ein Stück Vieh 460 Mark eingenommen, die Summe aber unterwegs verloren. Ein Metzger, der Abends nach Hause fuhr, hatte das Geldstückchen auf der Straße gefunden und davon die übliche Mitteilung gemacht. Der Eigentümer kam auf diese Weise noch an demselben Abend wieder zu seinem Eigentum und belohnte den ehrlichen Finder mit — 2 M.

Kirchheim, 12. Juni. Zum gestrigen Feuerwehrtage war eine ungeheure Menschenmenge zugeströmt. Leider gab es einige kleine Unfälle. So wurde ein Feuerwehrmann vormittags bei der Zugausstellung und ein Mädchen von etwa 18 Jahren nachmittags beim Gedränge am Eingang zum Festplatz ohnmächtig.

Stuttgart. Landesproduktionsbörse. Bericht vom 12. Juni von dem Vorstand Franz Kreglinger. Nach den letzten Berichten hat sich der Saatenstand in Amerika, Rußland und Rumänien nicht gebessert, weshalb die Tendenz im Getreidegeschäft fest bleibt. Es



waren wohl die amerikanischen Märkte für Weizen einigen Schwankungen unterworfen, doch sind die Preise hoch und fast unrentabel. In argentinischen Weizen haben wiederum größere Umsätze stattgefunden, man kann die Bemerkung machen, daß die diversen Effecten nachgelassen haben. Der Stand der Saaten in Deutschland ist befriedigend. Die heutige Börse verzeichnet ruhiges Geschäft, Preise behauptet. — Wehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 29 M — J bis 29 M 50 J, Nr. 1: 27 M — J bis 27 M 50 J, Nr. 2: 25 M 50 J bis 26 M — J, Nr. 3: 24 M — J bis 24 M 50 J, Nr. 4: 22 M — J bis 22 M 50 J. Suppengries 29 M — J bis 29 M 50 J. Kleie 8 M 80 J.

Ausland

Paris, 12. Juni. Nachdem die Kammer heute über mehrere Tagesordnungen abgestimmt hatte, nahm sie trotz des Widerstandes der Regierung folgende Tagesordnung des Abgeordneten Ruau an: Die Kammer ist entschlossen, nur eine Regierung zu unterstützen, die entschlossen ist, mit Energie die republikanischen Einrichtungen zu verteidigen und die öffentliche Ordnung zu sichern. Trotz der abermaligen Erklärung Dupuy's, er könne diese Tagesordnung nicht annehmen, wurde dieselbe doch mit 321 gegen 173 Stimmen angenommen. Hierauf verließen die Minister ihre Bänke, die Sitzung wurde geschlossen und die Kammer vertagt auf nächsten Montag. Also schon wieder eine Ministerkrise.

Paris, 13. Juni. Die Unterredung, welche die Minister im Elysée mit dem Präsidenten Loubet hatten, um ihre Entlassung zu geben, dauerte nur 5 Minuten. Die Unterredung hatte einen sehr ernsten Charakter.

Paris, 13. Juni. Dupuy's unerwarteter Sturz erregt in revisionstfreundlichen Kreisen große Befriedigung. Man glaubt, Präsident Loubet werde nunmehr ein offen revisionstfreundliches Kabinett berufen. Vielsach wird Constant, zurzeit Botschafter in Konstantinopel, als kommender Mann bezeichnet. Neue Ruhestörungen werden befürchtet. Die Krisis gilt nicht für ungefährlich angesichts der bevorstehenden Ankunft des Herzogs von Orleans.

Paris, 13. Juni. Vor dem Zuchtpolizeigericht erschien heute Graf Christiani, der am Renntage von Auteuil belamlich den Angriff gegen den Präsidenten der Republik gemacht hatte. Auf die Frage des Präsidenten erwiderte der Angeklagte, er habe die That verübt unter dem Einfluß der außerordentlichen Aufregung, die sich der ihn umgebenden Menge bemächtigte. Er habe ohne Vorbedacht gehandelt. Graf Christiani wurde trotzdem zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. Im Justizpalast war eine zahlreiche Menge versammelt.

Wie man aus Basel schreibt, wurde einem dort durchreisenden Engländer in einem Wartesaal des Zentralbahnhofs aus der Brusttasche seines Ueberziehers die Brieftasche mit 4000 Fr. entwendet. Dem Diebe gelang es, in dem großen Gedränge unbehelligt davonzukommen.

Newcastle, 12. Juni. In der Geschützigeherei der Armstrong-White-Works brach gestern Großfeuer aus, durch welches eine große Anzahl wertvoller Geschütze, nebst Maschinen und anderem Material zerstört wurden. Der Schaden wird auf 200 000 Doll. geschätzt.

Einer Meldung aus New-York zufolge sind 200 Goldsucher auf der Reise nach Klondyke über die Edmonton-Route umgekommen. 25 starben an Storbub, 50 ertranken, 10 erfroren, die übrigen verhungerten oder verübten Selbstmord.

Ueber die furchtbare Wetterkatastrophe, welche am 9. ds. über die Umgegend von Madrid hereinbrach, laufen fortgesetzt traurige Meldungen ein. Danach ging dem Hagelschlag ein Gewitter voraus, das neben heftigem Regen auch Sturm brachte. Der Hagel wütete mit erschreckender Gewalt. In kurzer Zeit glichen die Straßen Madrids einem ununterbrochenen Eissele. In der Windrichtung wurden alle Fensterscheiben zertrümmert, Telephon- und Telegraphendrähte hingen zerrissen hernieder. Die großen, prachtvollen Photographen-Lichtbächer wurden eingeschlagen und Tiere und Menschen stürzten verwundet auf die Straßen nieder. In den Zeitungsgebäuden wurden ebenfalls die Lichtbächer eingeschlagen und die Maschinen unbrauchbar

gemacht. In der Kunstausstellung wurden alle Dachscheiben zertrümmert und die Mehrzahl der Gemälde beschädigt.

Schreckliches Brandunglück.

Wie alljährlich, so findet auch gegenwärtig in Antwerpen ein großer Jahrmarkt statt. Längs der Avenue du Sud bis zu dem Justizpalaste hin dehnt sich eine mächtige Budenstadt aus; alle Baracken sind aus Brettern und Behängen hergestellt. Da ertönte kürzlich gegen 5 Uhr morgens plötzlich der Schreckensruf: „Der Jahrmarkt steht in Flammen!“ In dem italienischen Zirkus des Herrn Borin war Feuer ausgebrochen und bald stand die ganze Barake, die einen Wert von 35 000 Fr. hatte, aber nicht versichert war, in Flammen. Es wurden die größten Anstrengungen gemacht, um die Tiere des Zirkus zu retten. Es gelang, zehn Pferde aus dem Flammenmeer herauszubringen, aber zwölf Pferde, die abgerichteten Hunde, die zwei weißen Esel, fünf Affen, und eine Ziege bürsteten in den Flammen ihr Leben ein. Als die Feuerwehre wenige Augenblicke später eintraf, stürzte bereits der Zirkus zusammen und alle Habe des Direktors und seiner Truppe war verloren. Die Schulreiterin Traveret verlor vier Pferde, die einen Wert von je 10 000 Franks besaßen, sowie ihre ganze Garderobe, die an 16 000 Franks gekostet hatte. Sie ist heute bettelarm und in einer nicht viel besseren Lage befindet sich der Jockey Grastron, dem zwei Pferde, ein Affe, ein Känguruh, vier Hunde und eine Ziege, alle vortrefflich dressiert, und außerdem seine gesamten Schmucksachen sowie 3000 Franks in barem Gelde verbrannten. In demselben Augenblicke stiegen aus dem Hippodrom die Flammen auf, und mehrere andere Baracken wurden von dem Feuer ergriffen. Zu retten war nichts. Die Feuerwehre, zu deren Unterstützung ein Linienregiment hinzugezogen worden, mußte sich darauf beschränken, das Umsichgreifen des Feuers auf dem Jahrmarkte zu hindern und die Häuser der Sübdavenne zu schützen. Nicht mit Erfolg! Zehn dreistöckige Häuser wurden von den Flammen ergriffen, die Massen, meist Kaufleute und Händler mit ihren Familien, mußten im Nachtgewand eiligst fliehen. Da auch die Menagerie von dem Feuer bedroht war, so mußten die wilden Tiere entfernt werden, was zu großen Aufregungen Anlaß gab. Nach dreistündiger harter Arbeit war das Feuer eingedämmt und jede weitere Gefahr beseitigt. Da die halbverbrannten Tierleichen einen abscheulichen Geruch verbreiteten, so hat der Antwerpener städtische Gesundheitsdienst sofort Maßnahmen treffen müssen. Das Mitleid mit den so schwer heimgesuchten Leuten ist hier allgemein, und bereits regt sich überall die öffentliche Wohlthätigkeit, um denselben in wirksamer Weise zu Hilfe zu kommen. Ein großes Glück ist es bei alledem noch immer, daß der Brand nicht am Sonntagabend während der Vorstellung, die bis 12 Uhr nachts dauerte, ausgebrochen ist. Denn alsdann hätte man hier eine Katastrophe erlebt, die noch weit schrecklicher gewesen wäre, als der Brand des Bazars de la Charite in Paris.

Vermischtes.

Aus der Schweiz, 10. Juni. Der Bildhüter Wäffler von Frutigen erlegte jüngst am Goldenenhorn im Kienthal, Berner Oberland, ein prächtiges Adlerpaar, wovon aber das eine Exemplar in den Schründen verloren ging. Der erbeutete Adler maß geklaffert zwischen den Endspitzen der ausgebreiteten Flügel 2 Meter. Am folgenden Tage ließ sich Wäffler an einem Seil vierzig Meter tief ins Nest hinunter, um die Jungen auszunehmen. Er traf sie daran, wie sie eben eine junge Gemse verspeisen wollten, welche die kräftigen Adlerkralen durch die Lüste in den Felsenhort getragen hatten. Es gelang, sowohl die beiden Jungen, als auch die noch frische Gemse zu bergen. Die letztere mußte den in Gefangenschaft gebrachten flüggen Adlern als weitere Nahrung dienen.

Einer Mädchenhändlerbande ist man kürzlich wieder einmal in Siebenbürgen auf die Spur gekommen. Aus dem Kezdi-Barjarhelger

Bezirk allein wurden 261 Mädchen von gewissenlosen Seelenhändlern nach Rumänien entführt. Der berüchtigte Mädchenhändler des Szeller Bodens, Namens Georg Raduly, war schon wiederholt schwer bestraft; aber das reichliche Erträgnis des Geschäftes läßt ihn immer wieder zu dem scheußlichen Gewerbe zurückkehren.

Eine sehr gesunde Lage scheint der kleine Ort Winkel zu haben, da wohl wenige Dörfer in Elß-Lothringen so viele alte Leute auf eine solch geringe Einwohnerzahl aufzuweisen haben. Die Gemeinde Winkel zählt 504 Seelen, und heute leben dort mehrere achtzig- und neunzigjährige und der älteste im Dorfe, der noch kerngeunde Fröhly, ist 96 Jahre alt. (Ein glücklicher Erdwinkel.)

Das Portemonnaie ist eine Erfindung eines Deutschen, namens Karls Hene, der im Jahre 1842 als Buchbindergehilfe von Dresden nach New York auswanderte. Dort fertigte er in einer Fabrik Arbeitstaschen, Necessaires und dergl. an und erfand endlich das Portemonnaie, das rasch zum Mode-Artikel wurde und den alten Geldbeutel bald überall verdrängte. Heute giebt es fast keinen Kultur-Menschen ohne Portemonnaie, aber wer es erfunden hat, das weiß vielleicht unter Tausenden kaum einer.

[Vorbereitung.] Wirt: „Ja, Seppel, was ist denn das, du holst heut' schon die zehnte Maß, was ist denn los bei euch daheim?“ — Seppel: „Ja, wissen S, der Vater hat morgen einen Toast auszubringen, und da probiert er heut' das Austrinken auf einen Zug!“

[Ganz einfach.] A.: „Wie soll ich den Schuhmacher die engen Stiefel nur zurückschieben — als Palet?“ — B.: „Unfinn! Als Druck-sache.“

Mittelmäßiges Wetter am 14. und 15. Juni.

(Nachdruck verboten.)

Ueber Mittelstandinadien und der Ostsee ist ein neuer Luftwirbel von 755 mm aufgetreten, weshalb der Hochdruck über Großbritannien, Nordfrankreich, Belgien, Holland, der Rheinprovinz und Süddeutschland auf 765 mm abgesenkt wurde. An der südfranzösischen Küste zeigt sich eine schwache, offenbar gewitterhafte Depression von wenig unter Mittel. Für Mittwoch und Donnerstag ist noch vorwiegend trockenes und heiteres Wetter bei nur langsam zunehmender Gewitterneigung in Aussicht zu nehmen.

Am 15. und 16. Juni.

Der neue Luftwirbel ist von Mittelstandinadien aus unter Vertiefung auf 745 mm nach Ostland gewandert und hat in den östlichen Landesteilen der preussischen Monarchie, sowie in Böhmen und Russisch-Polen erhebliche Niederschläge verursacht. Der Luftwirbel über Großbritannien erhält aber von Nordwesten her eine neue Verstärkung, weshalb der genannte Luftwirbel nach dem inneren Rußland abziehen muß und auch in Süddeutschland das Barometer wieder im Steigen begriffen ist. Gewitterige Luftsenkungen über den südlichen Teilen von Baden, Württemberg und Bayern können zwar noch kleine Störungen verursachen, doch dürfte auch am Donnerstag und Freitag der vorwiegend trockene und heitere Witterungscharakter noch andauern.

Telegramme.

Paris, 13. Juni. In einer heute Vormittag abgehaltenen Besprechung mit dem Präsidenten des Senats und der Kammer äußerte Präsident Loubet den Wunsch, die Krise schnell gelöst zu sehen. Es verlautet, Loubet werde schon am Nachmittage Poincaré berufen.

Paris, 13. Juni. Im „Echo de Paris“ kündigt Quesnay de Beaurepaire recht zeitgemäß an, daß er demnächst Beweise für die Schuld des Dreyfus liefern werde. Das Blatt werde in einigen Tagen mit der Veröffentlichung der betreffenden Akten beginnen.

Mit einer Beilage.

